



Das Schlafzimmer gestattet den Blick über das nahegelegene Dorf und die bewaldeten Hügel der Umgebung. Richtig romantisch wird es darüber: Auf dem Flachdach lässt sich ein Bett aufbauen, von dem aus bei Nacht der Blick ungehindert ins Sternenzelt geht

Architektin speziell entworfen und angefertigt wurde, und die dem mit Natursteinen geformten Hang entspringt. Dort hat die Bauherrenfamilie die Wahl, sich per Fußtaster mit wohl temperiertem Wasser – entsprechende Gradzahlen wurden personenbezogen separat programmiert – oder eiskalt abzduschen.

In der ersten Etage befinden sich die Kinderzimmer, ein Kinderbad, ein Büro, ein Wäsche-/Bügelzimmer sowie ein Fitnessraum mit Sauna, Wechselbad-Fußbecken und einer mit Glasmosaik belegten großen Wasserfall-Dusche. Das 2. Obergeschoss ist den Eltern vorbehalten mit einem Schlafzimmer, einer Ankleide, einem Schuh-

raum und einem weiteren Bad. Das Elternbad bietet neben zahlreichen schönen Details eine große Besonderheit: In der voll verglasten, auskragenden Ecke zur „Hohl“ steht ein Pool, dessen Wannrand und Rückwand beheizt sind und der das Gefühl vermittelt, inmitten der Baumkronen zu baden. Jede Fliese aller Bäder wurde nach einem exakten Fugenplan zugeschnitten. Richtig romantisch wird es ganz oben: Auf dem Flachdach, das man über einen kleinen Nebenraum des Schlafzimmers durch einen temperierten Ausgang erreicht, lässt sich ein Bett aufbauen, von dem aus bei Nacht der Blick ungehindert ins Sternenzelt geht. Auch das versteht Architektin Hoelzer unter Freiheit.



Sieht verspielt aus, ist aber konsequent durchdacht: WCs und Bäder überzeugen durch zahlreiche liebenswerte Details. Hinter diesen Details steckt ein Prinzip, das dem Gebäude und seinen Bewohnern zugute kommt: nur optimale, ganz individuelle und hochwertige Lösungen wurden realisiert

Den Gestaltungsspielraum nutzte sie zur Realisierung zahlreicher Details, deren Summe das Haus zum Traumschloss der modernen Art macht. Einiges hat sie dafür selbst entwickelt und entworfen, beispielsweise die Innentreppe in Sichtbeton mit Einlagen aus Räumchereiche oder die Farb- und Materialfolge des vollständig eingefärbten Glasmosaiks, kombiniert mit Spiegelementen, im Bad. Auch die aufwändige Lichtplanung mit ansteuerbaren Farb-LEDs im ganzen Haus gestaltete sie selbst. Hinter diesen Details aber steckt ein Prinzip, das dem Gebäude und seinen Bewohnern zugute kommt: nur optimale, ganz individuelle und hochwertige Lösungen wurden realisiert.

Das gilt auch für die Gebäudetechnik. „Ohne modernste Technik baue ich nicht“, erklärt die Architektin ihre konsequente Einstellung, „weil sich mit ihr Energie einsparen, der Wohnkomfort erhöhen und die Sicherheit der Bewohner steigern lässt.“ Zur Optimierung holte sie sich den System-Integrator Bernd Klein von CIBEK mit ins Boot, und zwar in einer sehr frühen Planungsphase. Gemeinsam mit dem



Elektrofachbetrieb Klemm & Hempel aus Ludwigshafen und in Abstimmung mit der Bauherrenfamilie erarbeiteten sie ein Konzept für nachhaltige und moderne Gebäudetechnik. Dazu gehört eine Instabus KNX/EIB-Installation, also ein modernes elektronisches Nervensystem, das jederzeit erweitert werden und neue Vorgaben aufnehmen kann. Via KNX/EIB können im Haus komplette Lichtszenen gesteuert und die Beschattung automatisch geregelt werden, daran gekoppelt ist aber auch die gesamte Licht- und Soundsteuerung im Außenbereich inklusive farbiger LEDs und weißer LEDs im Garagenbereich. Über die Haustechnik werden diverse Alarmfunktionen gesteuert, beispielsweise visualisierte Fenster- und Türenüberwachung und eine Panikbeleuchtung im Garten. In Zusammenarbeit mit einem Sanitärbetrieb wurde auch die Erd-Wärmepumpe, die nicht nur heizen, sondern auch kühlen kann, in das Konzept mit eingebunden.

Steuern und kontrollieren lässt sich die gesamte Gebäudetechnik über ein portables Touchpanel in jedem Geschoss. Eine Visualisierung auf dem Panel lässt auf einen Blick erkennen, ob alle Fenster und das Garagentor geschlossen sind, es erlaubt zudem den direkten Zugriff aufs Internet. Die einzelnen Stränge des elektronischen Nervensystems laufen im „Hirn“ der Instabus-Installation zusammen, dem Gira HomeServer 3, der sich am besten mit einem Bordcomputer im Auto vergleichen lässt. Er sammelt Informationen, die ihm die Sensoren liefern, und gibt die entsprechenden Befehle an die Aktoren weiter. Vieles verwaltet der Gira HomeServer 3 automatisch, wenn das gewünscht wird. Über ihn kann die Bauherrenfamilie auch per PC oder Handy auf die gesamte Gebäudesteuerung zugreifen – beispielsweise auf der Rückreise vom Winterurlaub schon die Heizung oder Sauna hochfahren. Auch das versteht die Architektin Sandra Hoelzer unter Freiheit, wenn es ums zeitgemäße Bauen und Wohnen geht. <



Grundstück: 1.200 m²
Wohnfläche: 570 m²
Flachdach-Terrassen auf jedem Geschoss
(durch den verdrehten Versatz): ca. 500 m²

Bauzeit: 16 Monate
Planungszeit: 9 Monate

Rohbau: Kalksandstein, Vollstein

Dämmung: 18 – 30 cm unter Bodenplatte,
Fundamente, Fassade, Dach

Fenster: Schüko AWS, bauphysikalisch berechnete
Isothermenverläufe
Böden: Räumchereiche
Fliesen: Casa Dolce Casa
Sanitär: Duravit VERO, V&B, Hoesch, Axor
Schalter/Steckdosen: Gira Esprit Glas weiß
Leuchten: Artemide
Wärmepumpe: Viessmann
Gebäudetechnik: KNX/EIB Instabus via Gira
HomeServer 3



Architekturbüro Hoelzer
Dipl.-Ing. Sandra Hoelzer
Am Mönchsrain 23
D-74889 Sinsheim
+49(0)7261 947374
www.architekturbuero-hoelzer.de
s.hoelzer@architekturbuero-hoelzer.de

CIBEK technology + trading GmbH
Justus von Liebig Straße 15
D-67117 Limburgerhof
+49(0)6236 4796-32
www.CIBEK.de
info@CIBEK.de

Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG
Dahlienstraße
D-42461 Radevormwald
+49(0)2195 602-0
www.gira.de
info@gira.de